

Antrag 63/I/2025**OV Biesenthal-Barnim, OV Joachimsthal-Schorfheide,
UB Barnim****Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Überweisen an: AfB Brandenburg (Konsens)****Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung von Schulwegen – Schüler ungleich Pendler**

1 Die SPD-Landtagsfraktion Brandenburg wird aufge-
2 fordert, Maßnahmen auf den Weg zu bringen, wel-
3 che die Zeit, die SuS für tägliche Schulwege in Bran-
4 denburg aufbringen müssen, zu verringern. Mittel-
5 fristig (bis 2030) sollte kein Schulweg länger als 30
6 Minuten betragen.

7 Folgende Punkte sollen dafür angegangen werden:

8 1. Die verstärkte Einhaltung des §4 im Branden-
9 burgischen Schulgesetz verankerten Hinwei-
10 ses zu Schulwegen: „Die Anforderungen und
11 die Belastungen durch Schulwege [...] müssen
12 der Entwicklung der Schülerin oder des Schü-
13 lers entsprechen, zumutbar sein und ausrei-
14 chend Zeit für eigene Aktivitäten lassen.“

15 2. Erfassung und Evaluation der bisherigen
16 Schulwegesituation von SuS in Branden-
17 burg, um Problembereiche besonders langer
18 Schulwege im Land zu identifizieren. Diese
19 Evaluierung soll alle drei Jahre fortgeschrieben
20 werden, um Verbesserungen und Stillstand
21 transparent sichtbar zu machen.

22 3. Abgeleitet aus der Evaluierung soll schrittwei-
23 se eine qualitative Verbesserung von Schulwe-
24 gen stattfinden. Diese gilt es gemeinsam mit
25 den Schulen, Schulträgern und SuS heraus-
26 zuarbeiten und schnellstmöglich umzusetzen.
27 Mögliche Maßnahmen hierfür sind: die Op-
28 timierung und der Ausbau des ÖPNV, insbe-
29 sondere im ländlichen Raum; der Ausbau von
30 Radwegen, um das Rad als Verkehrsmittel bei
31 jungen Menschen zu stärken; die Optimie-
32 rung der Verteilung von Schülern an weiter-
33 führende Schulen, um besonders im ländli-
34 chen Raum überlange Schulwege zu vermei-
35 den und die Last auf viele Schultern zu vertei-
36 len; die Anpassung von Schulanfangszeiten an
37 ÖPNV-Haltezeiten bzw. umgekehrt.

38

39

40 Begründung

41 Der tägliche Schulweg ist ein fester Bestandteil im
42 Leben von Kindern und Jugendlichen. Dabei vari-

43 iert die Dauer stark – manche wohnen direkt ne-
44 ben der Schule, andere sind über eine Stunde unter-
45 wegs. Ziel einer guten Bildungspolitik kann und darf
46 es nicht sein durch überlange Schulwege, eine neue
47 Generation an Pendlern heranzuzüchten.
48 Entsprechend des §4 des Brandenburgischen Schul-
49 gesetzes gilt es unsere Kinder und Jugendlichen vor
50 überlangen Schulwegen zu schützen.
51 Überlange Schulwege, vor allem mit öffentlichen
52 Verkehrsmitteln, können stressig und anstrengend
53 sein – Verspätungen, Gedränge oder Umsteigen be-
54 lasten zusätzlich. Ein kürzerer Schulweg senkt das
55 Stressniveau und sorgt dafür, dass Kinder entspann-
56 ter zur Schule kommen. Je kürzer der Schulweg,
57 desto mehr Zeit bleibt am Tag für Hausaufgaben,
58 Hobbys, Sport oder Freunde. Auch die Zeit mit der
59 Familie profitiert davon. Das unterstützt die per-
60 sönliche Entwicklung und sorgt für einen gesun-
61 den Ausgleich zum Schulalltag. Darüber hinaus er-
62 möglichen kurze Schulwege – insbesondere zu Fuß
63 oder mit dem Fahrrad – es Kindern, eigenständig zur
64 Schule zu gehen. Das stärkt das Selbstvertrauen und
65 die Orientierung. Gleichzeitig ist ein kurzer Weg in
66 der Regel sicherer, was besonders für jüngere SuS
67 wichtig ist.
68 Außerdem bedeuten lange Schulwege oft, dass El-
69 tern Fahrdienste übernehmen müssen, was Zeit,
70 Geld und Nerven kostet. Kürzere Wege entlasten
71 nicht nur die Familienlogistik, sondern auch die Um-
72 welt – weniger Fahrten bedeuten weniger CO -
73 Ausstoß und weniger Verkehr.
74 Ein Schulweg von maximal 30 Minuten ist nicht nur
75 im Interesse der Schülerinnen und Schüler, sondern
76 auch der Familien und der Umwelt. Er fördert Ge-
77 sundheit, Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit
78 – und sorgt dafür, dass der Schulalltag nicht schon
79 vor Unterrichtsbeginn zur Belastung wird. Deshalb
80 sollte bei der Schulzuweisung und der Bildungs-
81 politik auf zumutbare Wege besonders geachtet wer-
82 den.